Freitag, 28. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7777. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 7 Uhr Abends.

Bern, 26. Febr. 194 Berner Großraths-Mitglieder beantragten die Genehmigung der Baseler Diöcesanbeschlüsse.

Solothurn, 26. Febr. Den Geistlichen des Cantons Solothurn, welche die Erklärung unterzeichneten, nur Lachat als Bischof anzuerkennen und dessen Erlasse auch ferner zu verkünden, ist von dem Regierungsrath nochmals eine achttägige Frist sich zu fügen gestellt worden. Der Regierungsrath erklärte seinerseits, anläßlich der angeordneten Truppen-Aufgebote, er verlange keine Intervention des Bundes, sondern werde die Ruhe und Ordnung in dem Canton selbst handhaben. Die Ultramontanen reichten dem Solothurner Regierungsrathe das Initiativbegehren ein um Revision der Verfassung; dasselbe zählt 2165 Unterschriften. Die Geistlichen des Cantons haben das Fastenmandat Lachats nicht verlesen.

Deutschland.

△ Berlin, 26. Febr. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes für das Seewesen und für Handel und Verkehr haben so eben über zwei Gesetzentwürfe des Reichstages, betreffend die Zusätze zum Art. 4 (Reichscompetenz), No 9 der Reichsverfassung (Aufsicht über die Wasserstraßen 2c.) berichtet. Es handelt sich hier um die Anträge des Abg. Grumbrecht auf Erlaß folgenden Gesetzes: „Im Art. 4 der Reichsverfassung ist der No. 9 hinzuzufügen: desgleichen die Seeschifffahrtszeichen (Leuchtfeuer, Tonnen, Baken und sonstige Tagesmarken)“. Ferner eines zweiten Gesetzes: „Im Art. 4 der Reichsverfassung ist der No. 9 hinzuzufügen: und das Seelootsenwesen“. Wir haben bereits gemeldet, daß die Seeuferstaaten gegen das Gesetz sind, sie bestreiten die Bedürfnißfrage, halten die Beaufsichtigung der Schifffahrtszeichen und des Seelootsenwesens untrennbar von der Verwaltung und meinen, die Binnenstaaten, die kein directes Interesse an der Sache hätten, dürften nicht zu den Kosten herangezogen werden. Was insbesondere das Lootsenwesen anlange, so sei dasselbe wesentlich durch das örtliche Bedürfniß bedingt und deshalb eine generelle Regelung überhaupt unthunlich. Von den Mitgliedern der Ausschüsse, welche den Gesetzentwürfen zustimmten, wurde darauf hingewiesen, daß es sich nur als eine nothwendige Consequenz der in der Verfassung enthaltenen Bestimmungen, welche die Wahrnehmung der Interessen der Kauffahrteischifffahrt dem Reiche übertragen, darstelle, wenn auch die Sorge für eine einheitliche und zweckmäßige Regelung der Schifffahrtszeichen und des Lootsen-Wesens demselben zugewiesen werde. Für die Schifffahrt sei es von der größten Wichtigkeit, das Leuchtfeuer und Tagesmarken nach einem bestimmten System angelegt werden, daß sie sich hinreichend von einander unterscheiden und sich an Stellen befinden, wo der allgemeine Verkehr ihrer bedürfe. An einer Instanz, welche ein solches System mit der Wirkung, daß es von allen Seeuferstaaten zu befolgen sei, aufstellen und die Vollständigkeit controliren könne, fehle es in Deutschland. Daß das Ziel auch durch Verhandlungen unter den betheiligten Regierungen erreicht werden könne, solle nicht in Abrede gestellt werden; — wie schwierig und weitläufig aber dieser Weg sei, das habe die Erfahrung gezeigt. Es sei notorisch, daß die Beleuchtung unserer Küste, namentlich an der Nordsee, wenigstens noch jetzt viel zu wünschen übrig lasse, und daß auch das Lootsenwesen noch mannigfach der Schifffahrt zu begründeten Klagen Anlaß gebe. Daß es vielleicht von einem größern practischen Erfolge sein möchte, wenn das Reich nicht lediglich die Aufsicht, sondern zugleich die Verwaltung der in Rede stehenden Einrichtungen handhabe, könne zugegeben werden. Die Frage, ob ihm die Letztere zu übertragen sei, liege indeß nicht vor, und jedenfalls müsse das schon als ein Fortschritt angesehen werden, wenn ihm auch nur die Aufsicht zufalle. In Bezug auf das Lootsenwesen wurde noch besonders hervorgehoben, daß wenn dasselbe auch mehr lokaler Natur sei, sich doch gewisse allgemeine Gesichtspunkte aufstellen ließen, nach denen dasselbe zu regeln sei. Die Frage, ob die Schiffer gezwungen werden sollen, einen Lootsen an Bord zu nehmen, ob sie, wenn sie sich dessen weigern, gleichwohl Lootsengebühren zu zahlen haben, ob bei vorhandener Qualification des Lootsen einem Jeden, oder nur einer geschlossenen Zahl von Personen zu gestatten sei, nach welchen Grundsätzen die Gebührentarife zu bestimmen seien u. dgl. m., gestatteten sehr wohl eine generelle Behandlung und es würde eine Revision der in diesen Beziehungen bestehenden, zum Theil veralteten Vorschriften für die Schifffahrt sicher nicht ohne Nutzen sein. Die Gewerbeordnung, welche überhaupt nur von der Befugniß, das Lootsengewerbe auszuüben, handle, fände auf alle diese Verhältnisse keine Anwendung und könne überdies schon deshalb nicht in Betracht kommen, weil die Lootsen fast an der ganzen preußischen Ostseeküste Staatsbeamte seien. Die Ausschüsse haben übrigens dem Plenum die Entschließung anheimgegeben.

× Berlin, 26. Febr. Laskers berühmte Rede vom 7. d. M. hat u. A. auch den günstigen Erfolg gehabt, daß man an der hiesigen Börse Herzen und Nieren neuer Gründungen etwas sorgfältiger prüft als vordem, wo alles „Grünfutter“ dieser Art unterschiedslos verschlungen wurde. Augenblicklich ist Gegenstand einer solchen Prüfung das „Aunener Gußstahlwerk“, dessen Actien am 19. d. M. durch das hiesige Bankhaus J. T. Goldberger (vormals Fabrikant magnetischer Rheumatismusketten) „zum Course von 112 eingeführt“ wurden. Geeignete Reclamen, in denen einige Biedermänner als Aufsichtsraths-Mitglieder und die seitherigen Besitzer Rennert sen., Rennert jun. und König als Mitglieder der Direction genannt wurden, ebneten den Boden für die „Einführung“. Zum Unglück für das „Grünfutter“ erinnerte sich indeß ein Börsen-Patriarch, dessen Gedächtniß durch des kleinen Laskers große Rede wunderbar geschärft worden war, erst ganz vor Kurzem von der Fabrik der Firma König und Rennert in Annen als einem Gründungsobjecte gelesen zu haben, und beim Nachsuchen in der „Börsen-Ztg.“ vom Dezember v. J. fand sich denn auch die Notiz, daß das genannte Werk damals schon von einem Consortium angekauft, unter dem Namen „Bergisch-Märkisches Gußstahlwerk“ in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt und selbstverständlich die nämlichen Herren Besitzer Rennert sen., Rennert jun. und König als „Directoren“ inthronisirt worden waren! Darob geschah allgemeines Schütteln des Kopfes an der Börse und Mayer fragte Cohn wie es denn möglich sei, daß ein und dieselbe Firma ein und dasselbe Etablissement im Verlaufe weniger Wochen zweimal verkaufen könnte? Bis jetzt hat der Scharfsinn der Berliner Börsenmänner die Ursache noch nicht entdeckt, doch ist man eifrig mit Nachforschungen beschäftigt. Mittlerweile haben die hier mitgetheilten Facta bereits amtliche Bestätigung gefunden, indem eine in diesen Tagen erschienene Bekanntmachung des K. Kreisgerichts zu Dortmund erklärt, daß die Actiengesellschaft „Bergisch-Märkisches Gußstahlwerk“ aufgelöst, die Liquidation eingeleitet und „die seitherigen Mitglieder der Direction Rennert sen, Rennert jun. und König zu Liquidatoren ernannt worden seien. (No. 180 des Handelsregisters). Ein Spaßvogel der Börse, um seine Meinung nach den möglichen Ursachen dieser verschiedenen Metamorphosen gefragt, meinte: es würden wohl noch einige Nachkommen Knipperdolling's in Westphalen leben, die jetzt als „Wiedertäufer“ unter die Gründer gegangen seien, den Actien-Säugling den ersten faulen Eltern abgenommen und ihm einen neuen Namen gegeben hätten.

* Die Stadtverordneten versammelten sich Montag zu einer vertraulichen Besprechung der Canalisations-Angelegenheit. Als der Aufklärung harrend wurde eine ganze Reihe von Fragen bezeichnet, z. B. ob die von den Rieselfeldern in den Untergrund durchsickernden Wässer so vollkommen rein sind, daß eine Vergiftung des Brunnenwassers nicht zu befürchten ist; ob es möglich ist, die Rieselfelder der Art zu drainiren, daß das Hauptquantum des aufgeführten und gereinigten Wassers direct den natürlichen Wasserläufen wieder zugeführt werden kann; ob die nöthigen Terrains zu Rieselfeldern in der Nähe der Stadt beschafft werden können und ob etwa schon Unterhandlungen zu diesem Behufe eingeleitet seien; ob die projectirten Canäle groß genug sind, um die Stadt selbst bei außergewöhnlich starken Regengüssen vor Ueberschwemmungen zu sichern, oder ob es sich nicht empfehle, das Tag-, Haus- und Wirthschaftswasser apart direct in die Spree zu leiten u. s. w. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung, eine Commission niederzusetzen, welche das vorliegende Fragenmaterial sichten und zunächst zur Beantwortung des wissenschaftlichen Theiles desselben mehrere Chemiker und Landwirthe einladen soll, als welche u. a. Professor Hoffmann, Dr. Lehfeldt, v. Nathusius, Röder-Lichtenberg, Kiepert-Marienfelde 2c. genannt wurden. Je nach der Disposition dieser Herren sollen dann weitere freie Versammlungen stattfinden. So viel ist aus dieser Zusammenkunft schon zu entnehmen, daß in vierzehn Tagen die Canalisationsfrage nicht zur Entscheidung gelangt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 24. Febr. Gestern hat in der Concordia-Mühle ein Arbeiter-Exceß stattgefunden. Zweihundert Arbeiter verlangten unter Drohungen die Auslieferung der Instituts-Arbeiterkasse an die Kasse des allgemeinen Arbeitervereins, was ihnen schließlich zugesagt wurde.

England.

London, 26. Febr. Der Gesundheitszustand des Grafen Bernstorff erregt Bedenken, da die Symptome seiner Krankheit so lange und ohne merkliche Aenderung anhalten. — Der Premierminister Gladstone hat der Deputation der Birminghamer Arbeiter die Erklärung gegeben, daß bei zukünftigen Strikes keine Soldaten zur Vertretung der Arbeiter verwandt werden sollen. (Sp. Z.)

Frankreich.

Paris, 25. Febr. Thiers hat heute eine Ausfahrt in die Umgegend von Versailles gemacht. Die Boulevards und Hauptstraßen sind am heutigen Faschingsdienstag von einer dichten Menschenmenge und einer Unzahl Wagen angefüllt; doch lassen sich nur wenige Masken und einige Reclamenwagen mit Musikanten sehen. Die Menge verhält sich äußerst ruhig und selten wird gewitzelt und gelacht. — Gestern am Jahrestage der Februar-Revolution fand ein Banket der äußersten Linken unter dem Vorsitz Peyrat's statt. Louis Blanc brachte einen Toast auf die spanische Republik aus, worauf ein Telegramm an Castelar abgesandt wurde. — Olozaga drang auf's Neue auf die ihm von Thiers versprochene officielle Anerkennung, erhielt jedoch die Antwort, die letzten Nachrichten zwängen die französische Regierung abzuwarten.

— Die Militair-Attachés von Oesterreich und England, die Oberstlieutenants von Kodolitsch und Conolly, haben in Begleitung einiger englischer Artillerie- und Gardeoffiziere eine militairische Rundreise durch Frankreich angetreten. Sie werden der Reihe nach Tours, Bourges und Lyon nebst den in der Nähe dieser Städte gelegenen permanenten Lagern, dann die Marine-Kanonengießereien in Ruelle und Nevers, weiter das neue Arsenal in Tarbes besuchen und schließlich den artilleristischen Schießversuchen in Calais beiwohnen. Die französische Regierung hat überall für die zuvorkommendste Aufnahme der Reisenden Sorge getragen. Die Rundfahrt ist auf 3 Wochen berechnet. — Der Fünfundvierziger-Ausschuß für die Heeres-Organisation scheint noch immer geneigt, die Zuaven zu unterdrücken und das Personal dieses Corps mit den Regimentern der Armee zu verschmelzen. Der Kriegsminister dagegen scheint fest entschlossen, diese Truppengattung aufrecht zu erhalten.

Italien.

Rom, 22. Febr. Die Proclamirung der Republik in Spanien und die Worte des dortigen interimistischen Ministers Figueras, daß, da Frankreich und Spanien nunmehr die republikanische Staatsform angenommen hätten, Italien diesem Beispiele bald folgen werde, haben die liberale Partei Italiens für jetzt um alle Hoffnung gebracht, an's Ruder zu kommen; alle Gerüchte über eine Ministerkrisis sind zur Zeit verstummt, denn die Krone fürchtet, daß die gemäßigt demokratische Partei, wenn sie an's Ruder käme, nicht stark genug sein werde, um die republikanischen Kundgebungen niederzuhalten. So dürfte es, wie die Sachen jetzt liegen, im Fall des Rücktritts des Ministeriums Lanza eher zur Wahl eines Ministeriums der äußersten Rechten mit Ricasoli oder Minghetti an der Spitze, als zur Wahl eines Ministeriums Ratazzi oder Crispi kommen.

Spanien.

Der den Carlisten, deren Führer sich mehr denn je zuvor bei jeder Gelegenheit als „königlich spanische“ bezeichnen, von der Republik gegenüber gestellte General Paiva scheint keine erheblichen Fortschritte erzielt zu haben. Einem Telegramm aus Madrid zufolge ist General Nouvilas zu seinem Nachfolger ernannt worden. Der carlistische Oberbefehlshaber in Biscaya und Navarra, Antonio Derragaray hat sich inzwischen in einer aus Grizueta 17. Februar datirten Proclamation sowohl an die Bevölkerung wie an die spanische Armee gewendet. Letztere namentlich fordert er auf, nicht mehr an das „gestern“, sondern nur noch an das „heute“ zu denken, entweder die Waffen niederzulegen und „mit königlichem Urlaub“ nach Hause zu gehen oder in die Reihen des „königlichen Heeres“ zu treten. Für letzteren Fall wird nach erfochtenem Siege die glänzendste „königliche“ Belohnung in Aussicht gestellt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Februar. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs. v.26.			Crs. v. 26.
Weizen Febr.	$83\frac{2}{8}$	$83\frac{2}{8}$	Pr. Staatsschldſ.	91	$91\frac{1}{8}$
April-Mai	84	84	Wstp. 3½% Pfdb.	81	$81\frac{2}{8}$
Juli-August	$80\frac{5}{8}$	$80\frac{3}{8}$	do. 4% do.	$91\frac{3}{8}$	91
Rogg. fester,			do. 4½% do.	$100\frac{3}{8}$	$100\frac{2}{8}$
Februar	$55\frac{7}{8}$	$55\frac{6}{8}$	do. 5% do.	106	106
April-Mai	55	$54\frac{6}{8}$	Lombardenser.Cp.	$115\frac{2}{8}$	$116\frac{2}{8}$
Juni-Juli	54	$53\frac{6}{8}$	Franzosen	$204\frac{2}{8}$	$203\frac{4}{8}$
Petroleum			Rumänier	$45\frac{6}{8}$	$45\frac{4}{8}$
Febr. 200 ℔.	$12\frac{3}{24}$	$12\frac{6}{24}$	Neue franz. 5% A.	$88\frac{4}{8}$	$88\frac{2}{8}$
Rüböl Spt.Oct	$22\frac{5}{12}$	$22\frac{1}{2}$	Oester. Creditanst.	209	$208\frac{4}{8}$
Spiritus			Türken (5%)	$53\frac{2}{8}$	$52\frac{7}{8}$
April-Mai	18 11	18 12	Oest. Silberrente	$68\frac{3}{8}$	$68\frac{1}{8}$
Juli-August	18 26	18 27	Ruſſ. Banknoten	$82\frac{4}{8}$	$82\frac{5}{8}$
Pr. 4½% conſ.	$104\frac{1}{8}$	$104\frac{1}{16}$	Oester. Banknoten	$92\frac{2}{8}$	$91\frac{15}{16}$
			Wechselcrs. Lond.	$6.20\frac{7}{8}$	$6.21\frac{1}{8}$

Belgier Wechsel $79\frac{1}{8}$

Meteorologische Depesche vom 27. Februar.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	330,3	— 2,7	SW	bedeckt	Schnee.
Helsingfors	334,7	— 1,7	SSO	mäßig	bedeckt.
Petersburg	338,6	—10,2	S	schwach	bewölkt.
Stockholm.	329,7	+ 0,6	SSO	schwach	bedeckt, Schnee.
Moskau ..	331,4	— 7,2	N	lebhaft	bedeckt.
Memel ...	332,8	— 2,0	SO	mäßig	trübe.
Flensburg.	325,9	+ 5,5	S	lebhaft	bedeckt.
Königsberg	331,9	— 1,6	O	stark	wolkig.
Danzig ...	331,1	— 0,3	S	—	bed. gest. u. N. St.
Putbus...	326,9	+ 2,0	S	schwach	bewölkt.
Stettin ..	329,9	+ 1,4	S	mäßig	trübe.
Helder....	333,3	+ 4,2	SSW	schwach	bedeckt.
Berlin ...	328,7	+ 2,7	SO	schwach	bewölkt.
Brüssel...	327,3	+ 6,2	WSW	mäßig	sehr bewölkt.
Köln	327,4	+ 5,4	SW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	325,0	+ 6,2	SW	mäßig	bed. gest. Regen.
Trier.....	323,5	+ 6,1	SW	s. stark	trübe, nebl., Reg.
Paris	330,0	+ 5,6	W	mäßig	bedeckt.

Die Parteien in Spanien.

Das Schicksal wird der Republik in Spanien ernste Tage nicht ersparen; die junge Republik wird manches Hinderniß im Schooße ihrer eigenen Freunde überwinden, manchen Kampf gegen ihre Feinde ausfechten müssen.

Eine zunächst der Erledigung harrende Frage ist die, ob die föderative oder die unitarische Republik an die Stelle des Königthums treten soll. Die bisherige republikanische Partei, welcher die bekannten Namen Orense, Figueras, Castelar, Pi y Margall, Paul y Angulo, Soler y Capdevila angehören, hat die Föderativrepublik auf ihre Fahne geschrieben, und schon als es sich nach Vertreibung Isabella's um die neue Constituirung des Staates handelte, für dieselbe in den Cortes ihre Stimme abgegeben. In den Kreisen der Republikaner zählte die unitarische Form der Republik nur sehr wenige Anhänger. Die republikanische Junta selbst war föderativ gegliedert; sie bildete gleichsam einen Bund verschiedener provinzialer Gruppen, welche ihre eigenen Comité's wählten; der Centralpunkt dieser Gruppen war allerdings Madrid. Wie sich die Republikaner dieser Richtung Spanien ungefähr eingetheilt denken, lehrt uns eine Mittheilung, die die „Fr. Ztg.“ der „Corresp. Havas“ entnimmt, ohne ihre Richtigkeit verbürgen zu können. Nach derselben soll die spanische Conföderation in 13 Staaten eingetheilt sein. Den ersten Staat bilden die Provinzen von Galicien, den zweiten Asturien und Altcastilien, den dritten Burgos, Cantabrien, Navarra und die baskischen Provinzen, den vierten Aragonien, den fünften Catalonien, den sechsten Valencia mit den Balearen, den siebenten Neucastilien, den achten Estremadura mit der Mancha und Murcia. Zwei weitere Staaten erhalten wir aus Andalusien, nämlich den einen aus dem mittelländischen Andalusien (Malaga, Jaen, Granada und Almeria) und den anderen aus dem oceanischen Andalusien (Sevilla, Cordova, Cadix, Huelva und die canarischen Inseln). Die drei letzten Staaten werden gebildet von Cuba, Portorico und dem Archipel der Philippinen. Welchen Umfang die föderalistischen Republikaner der Autonomie dieser Staaten zu geben gedenken, wissen wir nicht genau; jedenfalls aber werden sie den Schutz der individuellen Rechte, die Volksbewaffnung und Erziehung in die Befugnisse der Centralgesetzgebung gestellt wissen wollen, während wohl vor Allem der weitaus größte Theil der Administration und damit selbstverständlich der Verwaltungsgesetzgebung den integrirenden Bestandtheil der provinzialen Autonomie ausmachen würde.

Die Republikaner von gestern, die sogenannten Radikalen, haben mit dem Plane der Errichtung einer föderalen Republik nie sympathisirt. Sie waren immer Unitarier und werden sich auch jetzt kaum entschließen, auf die Ideen ihrer nunmehrigen Freunde einzugehen. Sie betonen die Einheit des Staatswesens, wollen aber der Provinzialautonomie bedeutende Zugeständnisse machen. Wie sich die Liberalen oder Conservativen zu der Frage der Föderation verhalten, dafür haben wir in der Erklärung Olozaga's an Castelar einen Fingerzeig; Olozaga verheißt der Republik seine Dienste für den Fall, daß dieselbe conservativ und unitarisch sei.

Von Wichtigkeit ist ferner die Haltung, welche die nun an's Ruder gelangte Partei, der, wenn man einmal so sagen will: bürgerlichen Republikaner und die Partei der Socialisten gegen einander einnehmen werden. Von Figueras ist bekannt, daß er sich mit wirthschaftlichen Studien beschäftigt hat. Garrido, welcher zur Socialistenpartei gerechnet wird, steht in engen Beziehungen zu den Republikanern von der Farbe Figueras. Garcia Lopez, der Führer der „Unversöhnlichen“, wie sich die äußerste Linke der republikanischen Partei nennt, hat nach der „Indep. belge“ der neuen Regierung die Unterstützung seiner Anhänger zugesagt. Die Brüsseler „Liberté“, ein Organ, welches Bakunin und ehemalige Mitglieder der Commune unter seinen Mitarbeitern zählt, ruft, die spanische Republik begrüßend, seinen Parteigenossen zu: „Ne précipitez pas“ (überstürzt nichts). Die internationalen Arbeitervereine in Barcelona feierten die neue Ordnung mit dem Rufe: „Es lebe die föderale Republik.“

Auf Seite der Monarchisten sind es zwei, vielleicht drei Parteien, die sich befeinden. Die weibliche Linie des Hauses Bourbon wird repräsentirt durch Alfons, den Sohn der vertriebenen Königin Isabella. Alfons Franz de Assisi Ferdinand Pius Maria de la Concepsion, der Prinz von Asturien ist geboren den 28. November 1857. Seine Mutter Isabella entsagte den 25. Juni 1870 zu seinen Gunsten ihren Ansprüchen auf den Thron. Die Behauptung, als besitze Alfonso in der Armee viele Sympathien, wird durch Castelars Rundschreiben an die Mächte, welches die Armee als der Republik ergeben bezeichnet, in Abrede gestellt. Die Sache der Alfonsisten unterstützen, soweit es ihren zerrütteten Kräften noch möglich ist, von außen die Bonapartisten.

Ob Montpensier, der 1824 geborene Enkel Louis Philippe's und Oheim des Grafen von Paris, Bruder der Herzoge von Aumale und Nemours und des Prinzen von Joinville, ebenfalls auf den spanischen Thron aspirire, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Nach einem jüngst verbreiteten Gerücht hat er mit seiner Schwägerin, der Königin Isabella, vollständig gebrochen; eine andere Version jedoch versichert, daß in der Familie der Königin Cristine, Isabellen's Mutter, durchaus keine Spaltung existire. Die eben aufgezählten Namen der nächsten Verwandten Montpensiers sind zugleich ein Hinweis auf den orleanistischen Anhang, welcher die Prätendentenschaft Montpensiers begünstigen würde.

Der Repräsentant der männlichen Linie Bourbon ist Don Carlos, oder um ihn mit seinem vollen Namen zu nennen, welcher ein religiöses Programm ist: Carl Maria de los Dolores Johann Isidor Joseph Franz Quirinus Anton Miguel Gabriel Rafael. Don Carlos ist geboren 1848. Seine Ansprüche auf den Thron leitet er von dem Bruder Ferdinand's VII., seinem Großvater Carlos ab, welcher sich nicht hatte bewegen lassen, zu Gunsten Isabellas auf seine königlichen Rechte Verzicht zu leisten. Die Gattin Don Carlos' ist Margareta, eine Tochter der letzten Herzogin von Parma und Nichte des Grafen Chambord.

Auswärtige Prätendenten werden sich zu diesen mehr oder minder einheimischen kaum mehr gesellen. Aber es ist schon an diesen genug und die Republik wird bedeutende Anstrengungen zu machen haben, sich ihrer zu wehren, wenn auch zum Voraus sicher ist, daß keiner von all den Prätendenten einem besseren Geschick entgegenginge als Amadeus von Savoyen.

Bekanntmachung.

Der unbekannte Inhaber folgenden angeblich verloren gegangenen Wechsels:
d. d. Danzig, den 12. December 1863. gezogen über 30 Rℓ. vom Kaufmann **Albert Netzlaff** auf den Schuhmacher **Richard Julius Nennepfennig** in Stadtgebiet bei Danzig, von diesem acceptirt und zahlbar den 12. März 1864,
wird aufgefordert, spätestens in dem

auf den 9. September c.,
Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Secretair Siewert in unserm Gerichtshause Zimmer No. 3 anberaumten Termine den vorbezeichneten Wechsel vorzulegen, widrigenfalls der letztere wird für kraftlos erklärt werden.

Danzig, den 22. Februar 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben des Schlossermeister **Johann Gottlieb Behnke** und der Wittwe **Henriete Marie Behnke,** geb. **Sinkenbring,** gehörige, in der Mälzergasse am Fischerthor belegene, im Hypothekenbuche unter No. 11 verzeichnete Grundstück, soll

am 7. März 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. März 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährl. Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 196 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 23. Januar 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (2735)
Aßmann.

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen 250 Meter Nessel (Baumwollenzeug), 420 Meter gebleichte Leinwand, 250 Meter weißer Flanell und 20 Meter Boi beschafft werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Nessel pp." bis zu dem

am 6. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben und Proben in der Registratur zur Einsicht aus

Danzig, den 21. Februar 1873.

Kaiserliche Werft.

In das hiesige Genossenschafts-Register ist zufolge Verfügung vom 6. d. M. am 11. d. M. eingetragen:

Firma der Gesellschaft:
Landwirthschaftlicher Consum-Verein Czerwinsk, eingetragene Genossenschaft,
Sitz der Gesellschaft:
Czerwinsk.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Gegründet durch Vertrag (Statut) vom 9. Dezember 1872,

Gegenstand des Unternehmens ist: landwirthschaftliche Bedürfnisse aller Art im Großen zu kaufen und an die Mitglieder nach Bedarf zu vertheilen, eigene Produkte, namentlich Zucht- und Fettvieh durch gemeinschaftliche Auctionen oder Märkte zu verwerthen, andere wirthschaftlichen Interessen nach Beschluß der Generalversammlung zu fördern.

Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind:
Der Gutsbesitzer Bernhard Plehn zu Lichtenthal als Vorsitzender, die Gutsbesitzer Otto v. Kries zu Smarczewo und Paul Fournier zu Milewken als Beisitzer, der Gutsbesitzer Paul Gerhard Behrend zu Ronschitz als Stellvertreter.

Der zeitige Geschäftsführer ist der Kaufmann Carl Hoepfner zu Czerwinsk.

Die Bekanntmachungen in Angelegenheiten des Vereins ergehen unter dessen Firma und werden von zwei Mitgliedern des Vorstandes oder einem Mitgliede des Vorstandes und dem Geschäftsführer unterzeichnet. Veröffentlicht werden dieselben durch die Danziger Zeitung.

Die Zeichnung für den Verein geschieht dadurch, daß zu der Firma desselben zwei Mitglieder des Vorstandes oder ein Mitglied des Vorstandes und der Geschäftsführer ihre Unterschrift hinzufügen.

Das Verzeichniß der Genossenschaften kann jederzeit bei dem Gerichte Bureau III. eingesehen werden.

Marienwerder, den 6. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (4527)

Donnerstag, den 6. März cr., Mittags 1 Uhr, werden auf dem Vorwerk Prothainen 6 Stück ausrangirte Zugochsen und 1 Bulle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Pr. Mark, den 22. Februar 1873.

Königliche Remonte-Depot-Administration.

Die hiesige Kämmererstelle, verbunden mit der Steuererheberei ist vacant und soll anderweitig besetzt werden.

Gehalt 200 Rℓ. und circa 110 Rℓ. Tantiémegebühren, Kaution 500 Rℓ. baar oder in Staatspapieren.

Mit dem Rechnungswesen vertraute Personen wollen ihre Bewerbungsgesuche wegen dieser Stelle bis zum 1. April cr. an den Unterzeichneten einreichen. (2966)

Putzig, den 29. Januar 1873.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gzsiorowski.

Verlag der Fr. Nicolaischen Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Der Mensch u. die Seele.

Studien zur physiologischen und philosophischen Anthropologie und zur Physik des täglichen Lebens.

Von

Dr. Ed. Reich,

herzoglich sächs. Bibliothekar.
Preis 3½ Rℓ.

☞ Dies für den **grossen Kreis des gebildeten Publikums** bestimmte neue Werk des berühmten Verfassers ist ein Triumph logischer Schlussfolgerung in der hier behandelten so wichtigen Materie. Dem Leser werden die angeführten Aussprüche der Autoritäten aller Jahrhunderte mit des Autors eigenen Forschungen und Schlüssen das befriedigende Gefühl einflössen, dass er es mit einem höchst anziehenden Werke zu thun hat, in welchem gleichzeitig aus den geführten sorgfältigen Untersuchungen die gewonnenen Resultate mitgetheilt werden, die eine unmittelbare Anwendung auf das Leben der Menschen finden.

Vorräthig bei

Th. Anhuth,
Langenmarkt 10.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Soeben erschien:

Die zweite Deutsche Nordpolarfahrt

in den Jahren 1869 und 1870

unter Führung des Kapitän
Karl Koldewey.
Herausgegeben
von dem
Verein für die Deutsche Nordpolarfahrt in Bremen.
Erster Band.
Mit zahlreichen Illustrationen in Holzschnitt, Farbendruck, Stahlstich u. Lithographie.
Erste Abth. 8. Geh. 3 Rℓ.

Die zweite Deutsche Nordpolarfahrt wurde als ein ruhmvolles Nationalunternehmen von dem ganzen deutschen Volke mit lebhaftester Theilnahme begleitet. Gleiches Interesse wird jetzt dem lange und sorgfältig vorbereiteten officiellen Werke über die Expedition zu Theil werden, dessen soeben erschienene erste Abtheilung, die Hälfte des erzählenden Theils, von dem reichen, werthvollen Inhalt wie von der gediegenen typographischen und artistischen Ausstattung glänzendes Zeugniss ablegt. Gewiss wird in allen öffentlichen wie in zahlreichen Privat-Bibliotheken dieses würdige Denkmal deutschen Unternehmungsgeistes seinen Platz finden. Ein mit Illustrationsproben versehener ausführlicher Prospect über das Werk ist in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten.

Auction.

Montag, den 10. März cr., beabsichtige ich von 9 Uhr Morgens ab in Altenau per Simonsdorf mein lebendes und todtes Inventarium, bestehend in 11 Pferden, 7 Kühen, 6 Stück Jungvieh, 1 Dresch-, 1 Häcksel-, 1 Reinigungsmaschine, 2 Kähnen, 1 Rapsdriller, verschiedenen Wagen, Schlitten, Ackergeräthen und anderen Utensilien, gegen gleich baare Bezahlung zu verauctioniren.

Johann Wiebe.

Zugmilchvieh-Auction zu Neuenburg, Westpr.

Mittwoch, den 12. März, 10 Uhr Vormittags, werden in Neuenburg im Deutschen Hause, 36 schw.

Zugochsen

und 20 hochtragende resp. frischmilchende

Niederungskühe

meistbietend verkauft.

Fuhrwerk auf Bestellung Bahnhof Warlubien.

Vorw. Neuenburg.
Rich. Schoeler.

Unterricht

im Englischen, Französischen, Italienischen u. Spanischen mit Bezug auf Grammatik, Conversation, Correspondenz und Literatur wird erth. sowohl einzeln als auch in Cirkeln von

Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.



Winden.

Schiffs-, Locomotiv-, Waggon-, Sack- und Stock-Winden, Flaschenzüge u. eiserne Taublöcke für jede Hebekraft, Feldschmieden, Schraubstöcke mit eingesetzten Backen in bester Qualität.

Schweizer Gewindschneidzeuge, Reibahlen, Amerikanische Spiralbohrer ꝛc.

Werkzeug-Maschinen aller Art auf Lager.

W. Hanisch & Cie.,
Berlin, Philippstraße 22.

---

60 bis 100 junge Hammel verkäuflich auf dem Dominium Renkau.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 6. März 1873, Nachm. 4 Uhr,

Auction auf dem **Holm,** gegenüber Legan, über:

400 Stück fichtene Balken und Mauerlatten (S. 187½ Kubikf. rheinl.),

lagernd unter Aufsicht des Herrn Kauenhowen.

Mellien. Ehrlich.

Die Lehmann'sche Brauerschule zu Worms a. Rh.

beginnt den nächsten Sommerkursus den 1. Mai cr.; dieselbe war im Laufe des vergangenen Jahres von **120 jungen Bierbrauern** im Alter von 18—36 Jahren besucht und ist mit einer **Versuchsmälzerei** und **Brauerei,** einem **Arbeits-** und **Versuchslaboratorium,** sowie einer **permanenten Brauereigeräthschaftsausstellung** verbunden. Programme ertheilt nur

Der Director
P. Lehmann.
(2347)

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **W. F. Burau,** Langgasse 39.

Sichere Hilfe!

Alle Diejenigen, welche **heimlichen Sünden oder Ausschweifungen** ergeben waren, und die deren nun **traurigen Folgen,** namentlich **Zerrüttung** des **Nerven- u. Zeugungssystems, Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** ꝛc. an sich verspüren, finden **einzig sichere, billige u. vollständig discrete Hilfe und Schutz** gegen **schamlose Prellereien** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 patholog.-anatom. Abbildungen.
74. Auflage. Preis 1 Thlr.
Vorräthig in jeder Buchhandlung, in Danzig bei
L. G. Homann.

☞ **Ueber 220,000 Expl.** wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten **vier Jahren** allein verdanken ihm über **15,000 Personen die vollständige Herstellung ihrer geschwächten Manneskraft und dauernde Gesundheit.** Selbst **Regierungen** haben dessen vollständige **Reellität und Nützlichkeit** anerkannt. Verwechsele man dieses Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch **schwindelhaften Nachahmungen.**

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc.

Leidenden wird das über 50 Jahre segensreich wirkende Dr. med. Doeck'sche Mittel empfohlen.

Magenkrampf, Verdauungsschwäche geben sich zu erkennen durch unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Genuß von Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, belegte Zunge, üblen Geruch aus dem Munde, Blähungen, Kopfweh, ranziges saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhlgang ꝛc. Bei längerem Leiden stellt sich schmerzhaftes nagendes Gefühl, kurzem Athem, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung ꝛc. ein.

Das Mittel verschaffte dem Dr. med. **Doecks** ausgebreitete Praxis über ganz Deutschland und Holland.

Ganze Kuren (6 Wochen) à 6 Rℓ. Pr. Crt.
Halbe Kuren (3 Wochen) à 3 Rℓ. Pr. Crt.
sowie Prospecte gratis, allein zu beziehen durch den Apotheker

Doecks in Harpstedt
bei Bremen.

Prämiirungen.

1869 Amsterdam.	1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.	1871 Eger.	1871 Dresden.

Reines Malzextract,

ungegohrenes und **concentrirtes Extract** des reinsten Malzes, wirkt specifisch auf die irritirten Luftwege; daher bei **Husten, Heiserkeit, trockenem Halse** anwendbar.

Flaschen zu 10 Sgr.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,
Nährextract für Kinder und Reconvalescenten, Muttermilchersatz.

Flaschen à 12 Sgr. aus der chem. Fabrik von Apoth. **J. Paul Liebe** halten auf Lager die Apotheken in Danzig.

Gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Stick-Husten, Kinder-Krankheiten, Verstopfung ꝛc. giebt es kein besseres und wohlschmeckenderes Genuß- resp. Hausmittel, als den **L. W. Egers'schen Fenchelhonig,** allein echt zu haben bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3 und 38, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse, in Danzig; bei **M. R. Schulz** in Marienburg; bei **B. Wiebe** in Dt. Eylau; bei **J. W. Frost** in Mewe; bei **W. v. Broen** in Culm; bei **Otto Kraschutzky** in Marienwerder; bei **R. H. Otto** in Christburg.

Trefflich im Geschmack und kräftigend.

Von Ihrer trefflichen **Malz-Gesundheits-Chocolade** bitte ich mir zuzusenden. Gräfin Moltke in Behle.

Ich bitte um Zusendung von Ihrer **stärkenden Malz-Gesundheits-Chocolade.** Graf Matuschka in Bochau.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff,** Berlin.

Verkaufsstellen bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Eine „Anweisung, die

Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe)

durch das seit 11 Jahren bewährte **Quante'sche Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben vom Erfinder **Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen",** welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Unübertroffen

sind die schnellen überraschenden Erfolge der berühmten

amerikanischen Barterzeugungspomade,

durch welche **in einigen Wochen** ein hübscher **Schnurr- und Backenbart** erzeugt wird.

Die erzielten **glänzenden Erfolge** werden das beste Zeugniß für die weitere Empfehlung sein.

Preis einer Büchse 15 Sgr.

General-Depot
bei
Louis F. Lange i. Gotha.
Alleinverkauf bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Der Ein- u. Verkauf

aller

Staatspapiere, Eisenbahnactien, Bank- und Industriepapiere wird prompt ausgeführt. Zeitgeschäfte werden gegen Depot bestens effektuirt.

R. Fraenckel,
Bank-Geschäft.
Berlin, Gr. Friedrichstraße 57.

Parcellirung in Blumstein.

Die Besitzung des Herrn **Wichmann** in **Blumstein** wird am 7. März an Ort und Stelle parcellirt, wozu Reflectanten hierdurch eingeladen werden.

C. Emmerich, Marienburg.

---

100 Mille

feine importirte Havanna-Cigarren, à Mille 30 Thlr. — Probekistchen zu 50 und 100 Stück werden gegen Einsendung oder Nachnahme von **1½** und **3 Thlr.** versandt durch das

Cigarren-Engros-Geschäft von
Th. Laube & Co. in Hannover.
Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

Lulkau bei Thorn.

Yorkshire-Schweine werden und zwar Sauen, 11 bis 13 Monate alt, vermuthlich tragend, mit 40 Rℓ.,

Eber, 11 bis 14 Monate alt, je nach Qualität, mit 40 und 50 Rℓ. pr. Stück abgegeben.

M. Weinschenck.

---

3 fette Ochsen, 1 dito Bulle, 4 Kühe, frischmilchend, 1 tragende Ferse stehen zum Verkauf beim Hofbesitzer **Mix,** Marcushof (St. Grunau).

Hochtragende und frischmelkende Kühe stets zu haben bei

A. Lüttke,
(1568) Kossowo bei Terespol.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit 15 Jahren im Betrieb stehendes Restaurations-, Gasthaus- und Gartengeschäft, ⅛ Meile v. Thorn gelegen, ca. 4 Morg., mit großen Räumlichkeiten, Fremdenzimmern, Kegelbahn, Colonaden, Eishaus, dicht am neuen Viehmarkt und Eisenbahn, bin ich Willens baldigst, wegen eingetretener Uebernahme der Eisenbahn-Restauration Osterode, sofort gegen eine Anzahlung von 3—4 Mille mit sämmtlichem Mobiliar zu verkaufen.

Mocker b. Thorn im Februar 1873.

Herrm. Wieser,
z. Z. in Osterode, Ostpr.

Verkaufen. – Verpachten.

Eine schöne **Restauration in Elbing,** Saal, Garten, Kegelbahn, Eiskeller und Utensilien soll durch **mich schleunigst** verkauft ev. verpachtet werden.

J. Schultz,
vereid. Makler, Elbing, Wachtstr. 1.

Meine in Posilge, unmittelbar an der Altfelde-Christburger Chaussee belegene Besitzung von 3 Hufen kulm., beabsichtige ich zu verkaufen. **Henninges.**

Eine rentable Mühle

wird zu kaufen gesucht. Specielle Offerten erbittet

Schulz,
Fleischergasse No. 47 B.

Eine kleine Besitzung

bei Danzig, mit ca. 6000 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen durch

Schulz,
Fleischergasse No. 47 B.

Ein Eisenhammer

bei Danzig zu verkaufen durch

(4530) **Schulz,**
Fleischergasse No. 47 B.

Ein massiv. gr. Getreidespeicher, sehr günstig an d. Mottlau gel., ist sofort zu verk. Selbstkäufer bel. Adr. sub 4516 der Exp. dieser Zeitung abzugeben.

Ein solides Grundstück auf der Rechtstadt, Hauptstraße, 3 Fach Fenster br., mindestens 3 Zimm. in der Etage, wird von einer Actien-Gesellschaft gekauft. Adressen ganz speciell sub 4517 in der Exp. dieser Zeitung.

Für Hotels und Restaurants

empfiehlt hier und nach auswärts: **Köche, Ober-, Büffet-, Zimmer- und Servirkellner, Kellnerburschen, Portiers, auch weibliches Personal** (4531)

H. Schwarzkopf, Danzig, Hintergasse 16,
Agent für Hotels u. Restaurants.

Ein Ober-Inspector,

in allen Zweigen der Landwirthschaft (Drainage u. s. w.) erfahren, welcher sich in kurzer Zeit zu verheirathen gedenkt, wünscht zum 1. April oder 1. Juli cr. eine Stelle als Administrator. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres durch den Ober-Inspector **Schulz** auf **Alt-Dees** bei Lippehne.

Für ein Materialwaaren-Geschäft einer Provinzialstadt wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. April cr. ein der polnischen Sprache mächtiger Commis gesucht. Gehalt 120—150 Rℓ. Meldungen nimmt entgegen **Carl Schnarcke,** Danzig.

Eine Erzieherin,

die auch musikalisch ist, wird gesucht. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung unter 4398.

Gut empf. Wirthschaftsbeamte

sowie Eleven für die Landwirthsch. sucht in größerer Anzahl zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer,** Langgasse 55.

Eine selbstst. Wirthin,

mit der Milchwirthschaft vertraut, wird für ein kleines Gut bei Elbing gesucht. Hierauf Reflectirende ältere und gebildete Personen mögen nebst Abschrift ihrer Zeugnisse ihre Meldungen unter 4521 in der Exped. dieser Zeitung einreichen.

Ein ord. und braver Mann in gef. Jahren, sucht eine Stelle auf d. Lande als Hilfsinspector oder Jäger. Seine Ansprüche sind sehr solide. Wohnhaft Danzig, Jungferngasse No. 23. **Johann Arendt.**

Eine Meierin

aus Ostpreußen, nach Holsteiner Art gelernt, die die Milchbutterei gründlich versteht und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. April eine Stelle zur selbstständigen Führung der Milchwirthschaft. Gef. Adressen beliebe man unter E. S. 8 poste restante Holstein einzusenden. (4523)

Ein j. anst. Mädch. w. e. Stelle im Laden und d. Hausfr. in d. Wirthsch. behilfl. zu sein. Hohes Gehalt wird wen. beanspr., nur liebevolle Behandl. Adressen unter No. 4522 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Sohn anständiger Eltern wünscht in ein Schnittwaaren-Geschäft einzutreten. Näheres unter No. 4520 in der Expedition dieser Zeitung.

Pensionat. Weg. Abgen. v. d. Schule, finden 3—4 Schüler zum 1. April in mein. Pension billige und gute Aufnahme; so wie Nachhilfe u. Clavierstund. **M. v. Cieszynska,** Heiligegeistg. 81, 1 Tr.

Eltern, die beabsichtigen, ihre Töchter die höhere Töchterschule in Marienwerder besuchen zu lassen, erbietet sich zur Aufnahme derselben in ihre Familie. Gesundheitsgemäße Kost und freundliches Entgegenkommen wird versprochen, u. ist zu näherer Auskunft bereit die verwittwete Kreisrichter **Marie Meißner,** geb. **Eyser.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.